



Nachmittags-  
akademie

**NAK**

Veranstaltungen in Calw  
Februar bis Juli 2017

**Was bleibt.**

**keb**

Katholische Erwachsenenbildung  
Nördlicher Schwarzwald e. V.

evangelische  
erwachsenenbildung  
nördlicher schwarzwald



## Veranstaltungsort

Calw, Badstraße 27 („Haus der Kirche“)



## Ablauf der Vortragsveranstaltungen

- etwa 45 Minuten Referat
- eine Kaffeepause von 20 Minuten
- Gelegenheit zum Gespräch

## Teilnahmebeitrag bei Vorträgen

5,00 EURO pro Person (incl. Kaffee und Gebäck)

## Die Nachmittagsakademie Calw

bietet als eine ökumenische Initiative Informationen und Gespräche für interessierte Personen, die sich Zeit nehmen, über Lebensfragen, Geschichts-, Zeit- und Sinnfragen nachzudenken und ihre Lebenserfahrungen mit anderen auszutauschen.

## Mitglieder des Beirats

Dr. Manfred Ginter, Reinhard Kafka, Dr. Edwin Kandziora, Edeltraut Kipp, Ingrid Klahm, Dr. Karl Mayer, Heinrich Meyer, Hans-Joachim Remmert, Richard Rommeney, Christa Schlingmann

## Nähere Informationen:

### Evangelische Erwachsenenbildung nördlicher Schwarzwald

Badstraße 27, 75365 Calw  
Telefon: 07051 - 12656; Fax: 934772  
eMail: [info@eb-schwarzwald.de](mailto:info@eb-schwarzwald.de)  
Homepage: [www.eb-schwarzwald.de](http://www.eb-schwarzwald.de)

### Katholische Erwachsenenbildung Nördlicher Schwarzwald e.V.

Bozener Straße 40/1, 75365 Calw  
Telefon: 07051 - 70338; Fax: 70394  
eMail: [keb.calw@drs.de](mailto:keb.calw@drs.de)  
Homepage: [www.keb-noerdlicherschwarzwald.de](http://www.keb-noerdlicherschwarzwald.de)



## **Auf der Suche nach der verlorenen Zeit**

**Sind wir Opfer oder Gestalter der Zeit?**

**Mittwoch, 22. Februar 2017, 14:30 bis 17:00 Uhr  
Calw, Haus der Kirche, Badstraße 27**



**Dr. Michael und Gerda Fitz  
Stuttgart**

Menschen erleben die Zeit auf vielfältige Weise. Dieses Zeiterleben bildet den Schlüssel für ihr Selbst- und Weltverständnis. „Ich habe keine Zeit“ ist heute der meistverwendete Satz, mit dem wir uns als Opfer des Zeitdrucks sehen.

Trotz Erfindung zahlreicher zeitsparender Techniken in allen Lebensbereichen leiden sehr viele Menschen unter immer größerem Zeitmangel, obwohl wir weniger arbeiten als in früheren Jahrzehnten, immer älter werden und eine relativ gesicherte Zukunft haben. Wie wir vom Opfer zum Gestalter unserer Zeit werden können, wird daher ein Schwerpunkt des Vortrags sein.

Gerda Fitz war zehn Jahre als Yogalehrerin tätig. Dr. Michael Fitz war über 30 Jahre lang Dozent für Volkswirtschaft. Seit Jahren bringt das Ehepaar seine - auch in Südostasien gewonnenen - Lebenserfahrungen in Vorträge ein.



## Ein Rundflug über Württemberg

Historisch und poetisch kommentiert

**Mittwoch, 22. März 2017, 14:30 bis 17:00 Uhr**  
**Calw, Haus der Kirche, Badstraße 27**



Pfr. Albrecht Esche, Mössingen

Manfred Grohe

Luftbild-Fotograph, Kirchentellinsfurt

Die württembergische Landesgeschichte spiegelt sich in vielen sichtbaren Zeugnissen, die in großartigen Luftbildern gezeigt werden. Wie in einem Bilderbuch erscheinen sie aus der Vogel-Perspektive „von oben“, benötigen aber zu ihrem Verständnis auch Ansichten „von unten“ durch Kommentare und Zitate.

In einem Bild-Text-Dialog vereinen sich anmutige Sichtweisen auf altbekannte Stätten mit den kritischen „Fragen eines lesenden Arbeiters: Wer baute das siebentorige Theben? In den Büchern stehen die Namen von Königen. Haben die Könige die Felsbrocken herbeigeschleppt?“ (Bertolt Brecht).

Manfred Grohe, geb. 1938, ist Fotojournalist. Die Luftbildfotografie begeistert ihn bis heute. Albrecht Esche, geb. 1944, ist Theologe und Literaturwissenschaftler.



## Jesusiden – Volk zwischen den Fronten

Geschichte der Verfolgung  
einer religiösen Minderheit

**Mittwoch, 5. April 2017, 14:30 bis 17:00 Uhr**  
**Calw, Haus der Kirche, Badstraße 27**



Dr. Khanna Omarkhali  
Seminar für Iranistik, Georg-August-  
Universität Göttingen

Das Jesidentum ist eine religiöse Minderheit, die ursprünglich in Kurdistan beheimatet ist. Im August 2014 berichteten die internationalen Medien über die Jagd des „Islamischen Staates“ auf Jesiden. Über Monate hinweg waren zehntausende Flüchtlinge im kargen Sindschar-Gebirge im Nordirak eingeschlossen. Bis dahin gab es kaum Informationen über Jesiden.

Karl May hat in seinem Roman „Durchs wilde Kurdistan“ (1892) das Volk als „Teufelsanbeter“ beschrieben. Damit folgte er - wie andere - einer sehr verhängnisvollen Fehlinterpretation. Es ist das Ergebnis einer Fehlinterpretation der Rolle des Jesidi Tawûsî Melek („der Pfau-Engel“).

Die Referentin geht auf die Geschichte und Traditionen der Jesiden ein und befasst sich mit den Herausforderungen, denen das jesidische Volk aufgrund der Massaker, Verfolgung und Vertreibung ausgesetzt ist.



## Die „Täufer“

Vom „linken Flügel der Reformation“ bis zur heutigen „Friedenskirche“ der Mennoniten

**Mittwoch, 26. April 2017, 14:30 bis 17:00 Uhr**  
**Calw, Haus der Kirche, Badstraße 27**



Pfarrerin Annette Kick  
Weltanschauungsbeauftragte der  
Evangelischen Landeskirche in  
Württemberg, Stuttgart

Neben dem lutherischen und dem reformierten Zweig gab es auch einen dritten, noch radikaleren Zweig der Reformation. Für ihn war die Reformation nach Luther und Zwingli auf halbem Wege stehen geblieben. Sie propagierten die Erwachsenentaufe und bestanden darauf, die Bergpredigt wörtlich zu nehmen, samt Verweigerung des Eids und von Gewalt. Auch Martin Luther war die Bewegung ein Dorn im Auge, er billigte sogar die brutale Verfolgung und Unterdrückung der „Wiedertäufer“.

Flucht und Verfolgung gehören zur Geschichte der Bewegung, aus der unter anderen die Hutterer und die Mennoniten hervorgegangen sind. Erst vor wenigen Jahren kam es zu einer Aussöhnung zwischen den lutherischen Kirchen und den Mennoniten.

Die Referentin gehört zu den „Freunden“ einer mennonitischen Gemeinde und predigt dort.



## Das Ende naht – Separatisten auf dem Weg zum Erlöser

Geschichte einer Auswanderung vor 200 Jahren aus Schwaikheim

**Mittwoch, 10. Mai 2017, 14:30 bis 17:00 Uhr**  
**Calw, Haus der Kirche, Badstraße 27**



Pfr. Dr. Peter Haigis  
Kernen i.R. - Stetten

Vor dem Hintergrund großer Not in Württemberg zu Beginn des 19. Jahrhunderts kam der Pietismus dem damaligen Hang zur Mystik und Schwärmerei sehr entgegen. Aber daneben gab es auch die „Separatisten“. Sie warfen der Evangelischen Kirche vor, sie sei Wegbereiterin des Katholizismus, strebe die Vereinigung der beiden Konfessionen an.

Separatisten in Schwaikheim weigerte sich, ihre Kinder taufen zu lassen und lehnte den Militärdienst ab. Wegen der Unterdrückung ihres Glaubens und der Unfreiheit fühlten sich viele nicht mehr wohl in der Heimat. Sie sahen ihre Rettung darin, beim Welt-ende dem kommenden Erlöser möglichst nahe zu sein. Zwischen 1816 und 1819 machten sich 630 Menschen aus der Region auf den Weg zum Berg Ararat.

Ihre bewegte Geschichte ist Ausdruck eines ganz besonderen Glaubenszeugnisses.



## Sinti und Roma

Die kaum aufgearbeitete Geschichte  
einer Ausgrenzung

**Mittwoch, 21. Juni 2017, 14:30 bis 17:00 Uhr**  
**Calw, Haus der Kirche, Badstraße 27**

Pfr. Dr. Andreas Hoffmann-Richter  
Landeskirchlicher Beauftragter für die  
Zusammenarbeit mit Sinti und Roma  
in Baden-Württemberg, Ulm

Fast alle Kirchengemeinden erwiesen sich als unsolidarisch, als Sinti und Roma (überwiegend Christen) in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt und in Konzentrationslagern ermordet wurden.

Eine lange „Tradition“ der Ausgrenzung ging solcher Haltung voraus. 1495 wurden die Sinti durch den Reichstag von Freiburg für vogelfrei erklärt. Es wurde ihnen bis zwischen 1750 und 1850 untersagt, sich niederzulassen oder gar Grundbesitz zu erwerben.

Der Jahrhunderte lang aufgezwungene Lebensunterhalt durch Wandergewerbe wurde ihnen danach zum Vorwurf gemacht. Das Klischee, sie zögen umher, stammt aus dieser Zeit und noch immer werden in Verbindung mit dem Schimpfwort „Zigeuner“ eine ganze Reihe weiterer Vorurteile verbreitet.

Ein blinder Fleck ist im öffentlichen Bewusstsein die Geschichte der Rückkehrer aus den KZs



und Zwangsarbeiterlagern in der Nachkriegszeit. Wenig wahrgenommen wurde ihre Emanzipation bis hin zum Staatsvertrag mit dem Land Baden-Württemberg im Jahr 2013. Nachgegangen werden soll auch der Rolle der Kirchen und der EU.

## Von Gott und seinen sieben Engeln

Die Überwindung des Bösen im Schöpfungsmythos der Jesiden

**Mittwoch, 12. Juli 2017, 14:30 bis 17:00 Uhr**  
**Calw, Haus der Kirche, Badstraße 27**

Dr. Bärbel Dümmler  
Katholische Theologin und Orientalistin,  
Uni Tübingen (derzeit Istanbul)

Die Religion der Jesiden ist eine alte, über Jahrtausende im Orient gewachsene Religion. Ihr religiöses Wissen wurde und wird mündlich in der Priesterschicht tradiert. Gegenüber Außenstehenden pflegt man „Arkandisziplin“ und „Taqiyya“. Solche Abgrenzung und „Geheimhaltung“ sorgen für Misstrauen und Gerüchtebildung in der Umwelt.

Im Vortrag wird erklärt, wie Mythos, Feste und soziale Strukturen das Leben der Jesiden prägen. Die Referentin hat sich mit jesidischen Traditionen befasst. Sie stellt im Rahmen Ihres Beitrags interessante Bezüge zu Christentum und Islam wie auch zu vorchristlichen und vorislamischen orientalischen Religionen her. Wir wer-

den in der Besinnung auf jesidische Traditionen zum Nachdenken darüber eingeladen, wie wir es als Christinnen und Christen mit der Erschaffung der Welt, dem Umgang mit dem Bösen und dem Glauben an Erlösung und Auferstehung halten.



## Ein Tagesausflug auf den Württemberg

Auf den Spuren der Königin Katharina

**Donnerstag, 13.07.2017, 08.45 bis ca. 18:15 Uhr**  
**Abfahrt: Calw, Bahnhofstraße, Alter Bahnhof**  
**Anmeldung bis zum 5. Juli 2017**

Nur 28 Jahre ist sie alt geworden und nur drei Jahre lang war sie Königin von Württemberg. Am Morgen werden wir in der Grabkapelle auf dem Württemberg den Spuren dieser bedeutenden Frau begegnen. Nach dem Mittagessen werden wir das Weinbaumuseum in Uhlbach besichtigen. Ihren Abschluss findet die Exkursion in der über 500 Jahre alten evangelischen Petruskirche in Obertürkheim.

Kosten: 33,00 EUR - darin enthalten Fahrt in modernem Reisebus, Eintritt und Führung in der Grabkapelle und im Weinbaumuseum. Essen und Getränke sind selbst zu zahlen.

Anmeldung bei der Katholischen Erwachsenenbildung, Tel. 07051- 70338, bei Überweisung des Teilnehmerbeitrag auf das Konto der keb, IBAN: DE19 6665 0085 0000 1669 87, Sparkasse Pforzheim-Calw. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Es gelten die Allgemeinen Veranstaltungsbedingungen der keb nördlicher Schwarzwald.

**Bildnachweise:** Puste Blümchen (flickr.com creative commons); Haus der Geschichte, Stuttgart (Stoffhase als einziges Spielzeug eines Mädchens im Roma-Slum in Cidreag); Khanna Omarkhali; Bärbel Dümler; Photos der Referenten: privat